

Israel in Ägypten

Chorpartitur

Die jüdischen Sklaven schleppen auf der Bühne Steine (Schuhkartons)
Ein ägyptischer Aufseher treibt sie mit der Peitsche an
Der Pharao sitzt auf seinem Thron

Thomas Riegler

1. Gospel-Instrumentalstück

Die Sklaven summen
evtl. die Melodie mit

Erzähler

spricht zur Musik: Die Bibel erzählt uns, was das Volk Israel mit Gott erlebt hat. Mit Abraham fing alles an. Genau wie er erlebten auch sein Sohn Isaak und sein Enkel Jakob, daß Gott sowohl in guten wie auch in schwierigen Zeiten bei ihnen war. Einer der 12 Söhne Jakobs war Joseph. Er hatte seine Brüder und deren Familien wegen einer Hungersnot zu sich nach Ägypten geholt. Seit dieser Zeit lebten die Israeliten dort als Fremde. Joseph war inzwischen längst gestorben, und im Laufe der Generationen hatte sich das Volk Israel stark vermehrt. Den Ägyptern gefiel das gar nicht. Sie hatten Angst, daß die Israeliten eines Tages die Oberhand gewinnen könnten. Um das zu verhindern, unterdrückten die Ägypter sie. Sie machten die Israeliten zu Sklaven und ließen sie Städte und Pyramiden bauen. Unter diesen schwierigen Umständen wuchs die Zahl der Israeliten weiter an, so daß die Ägypter immer herziger mit ihnen umgingen.

2. Sklavenlied

Swing ()

Die Sklaven hör

vari. Stimme
auf der Bühne

17 Sklaven



1. Wir pla-gen uns den gan-zen Tag_ und
2. Die Ar-beit ist so mo-no-ton und
3. O Gott, wir fle-hen dich jetzt an_

23



bau-en Py-ra-mi-den, Stein für Stein!
ist den Herr'n Ä-gyp-tern schein-e-gal!
hast uns doch als dein Volk aus-er-wäh-

29



re-bel-liert, wird um-gewandelt
ach-ten uns wie ein
mach uns bit-te

34 Chor



Wir woll'n nicht mehr! Nein! Es ist zu schwer!" Wir sa-gen:

39



Skla-ve-rei!_ Laßt uns end-lich_ frei!"

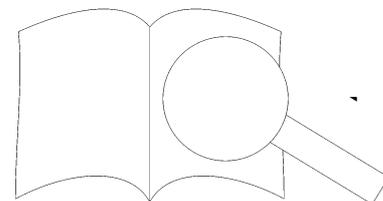
Wir sa-gen: „Nein!“ Wir sa-ger

Available on Carus-CD with *Ökumenische Kantorei Hambach*, conducted by Carola Bischoff (CV)

© 1999 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.240/05

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2010 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com



Sklaventreiber *läßt die Peitsche knallen: An die Arbeit, faules Judenpack!*

Chor *Nein! Wir woll'n nicht mehr! Nein, nein, nein ...*

Sklaventreiber *geht zum Pharao und wirft sich vor ihm nieder: Großer Pharao, du König über ganz Ägypten! Kein anderer Herrscher auf Erden hat Macht und Herrlichkeit wie du! Ich muß dir eine schlechte Nachricht verkünden: die Sklaven planen einen Aufstand. Sie wollen uns nicht mehr gehorchen. Wenn das so weitergeht, haben wir die Israeliten bald nicht mehr unter Kontrolle. Was sollen wir tun?*

Pharao *Erhebe dich, Untertan! Hmm? Denkt nach. Wenn die Zwangsarbeit nicht ausreicht, müssen wir eben weitere Wege finden, um dieses Judenpack in den Griff zu bekommen. Hmm? Denkt nach, steht dann auf und spricht laut: Ich befehle, daß alle neugeborenen Söhne der Israeliten getötet werden. Etwas leiser: So werden sie sich nicht weiter vermehren! Setzt sich wieder:*

Sklaventreiber und Sklaven treten ab

3. Gospel-Instrumentalstück (Nr. 1)

Zur Musik spricht Erzähler

Erzähler *In dieser Zeit bekam eine der israelitischen Frauen einen Sohn. Mutter des Mose tritt auf. Es gelang ihr zunächst, ihn drei Monate lang dem Tod zu retten. Als er aber kräftiger wurde und immer lauter schreien zu verbergen. Schweren Herzens legte sie ihn in ein Körbchen und die Schwester Mirjam blieb traurig stehen und beobachtete von fern zu würde. Mutter des Mose tritt ab. Da kam die Tochter des Pharao und zwei Dienerinnen treten auf. Die Tochter des Pharao und zwei Dienerinnen treten auf*

Tochter des Pharao *Ah, ist das heute wieder heiß! Ich freu' mich schon auf das Baby!*

Dienerinnen *Oh ja! Babygeschrei wird von Cassette abgespielt*

Tochter des Pharao *Huch, habt ihr das auch gehört? Das klang so schön!*

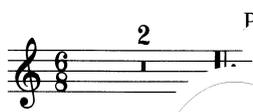
Dienerinnen *Oh ja! Baby schreit wieder*

Tochter des Pharao *Jetzt hab' ich's genau gehört! Es klingt so schön. Geht und seht nach!*

Dienerinnen *Oh ja! Die Dienerinnen gehen hin, nehmen die Tochter das Körbchen mit dem Kind. Diese Dienerinnen nehmen es in die Arme und singen. Die Dienerinnen gehen und die Tochter des Pharao beginnt*

4. Wiegenlied

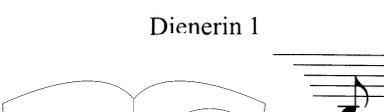
Während des ganzen Liedes wiegt die Pharaotochter das Kind sanft hin und her, den Schluß der 4. Strophe singt Mirjam.

8 

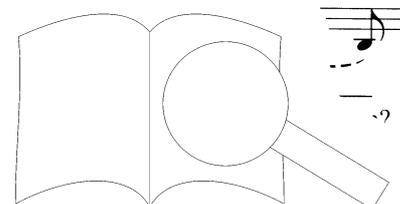
Dienerin 1  Dienerin 2  Pharaotochter 

Kin - de-lein! Mußt nicht wei - nen! Mußt nicht schrei'n! Schla - fe süß, mein

8 

Pharaotochter  Dienerin 1 

1. Si - cher ist's ein Skl
 2. Was soll'n wir jetzt tu
 3. Wel - chen Na - men ge
 4. Ei - ne Am - me mu



14 Dienerin 2

Pharaotochter

Dienerinnen

Ganz be-stimmt! Ach, es tut mir ja so leid, hört nur, wie laut es schreit! Oh ja!
 Wer er-zieh'n? Je - den - falls bleibt es nicht hier, ich nehm es mit zu mir! Oh ja!
 Che - ops IV.? Nein, weil ich es im Was - ser fand, sei das Kind Mo - se ge - nannt! Oh ja!
 A - ber wer? Mirjam: Ich weiß ei - ne Frau mit Kind, die macht es ganz be-stimmt! Oh ja!

schla - fe süß jetzt ein! Schla - fe süß jetzt ein! Schla - fe süß jetzt ein!

Erzähler

Moses Schwester Mirjam hatte das geschickt angestellt. Denn nun holte sie ihre eigene Mutter holt Mutter des Mose wieder auf die Bühne. Die Tochter des Pharao gab ihr das Kind Jahre in Pflege. Die Pharaotochter legt das Kind in das Körbchen und gibt es der Danach treten alle fünf Frauen ab. So wuchs Mose zunächst in seiner eigenen Familie auf. Als er dann älter war, holte ihn die Tochter des Pharao an den ägyptischen Hof, jetzt wie ein Ägypter erzogen. Doch Mose vergaß nie, daß er eigentlich ein Israelit mit seinem Volk, weil sie von den Ägyptern so ungerecht behandelt wurde.

Die folgende Szene muß nicht unbedingt gespielt werden:

Eines Tages beobachtete er, wie ein ägyptischer Sklaventreiber einen Israeliten erschlug. Da geriet Mose außer sich und tötete im Zorn den Sklaventreiber. Seine Tat kam ans Licht, und er mußte fürchten, dafür bestraft zu werden. Er floh aus Ägypten. Mose tritt ab. In der nächsten Szene tritt Mose neu gekleidet auf (mit Umhang und Hirtenkleidung). Er tritt als Schafhirte auf. Dort eine seltsame Erscheinung. Rotlicht-Lampe am Dornbusch wird eingeschaltet.

Mose: Was ist das nur: Ein Dornbusch, der in Flammen steht? Das muß ich mir näher anschauen! Geht auf den Dornbusch zu.

Gott: Mose, Mose!

Mose: erschrocken: Huch! Ja, hier!

Gott: Komme nicht näher! Zieh dich zurück! Dieser Ort ist heilig! Mose kniet sich nieder. Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Ich habe dein Elend meines Volkes Israel in Ägypten gesehen und ihr Schreien gehört. Ich will dich aus Ägypten erretten und herausführen und in ein Land bringen, wo Mirjam und du wohnt. Ich will dich zum Pharao senden, daß du mein Volk Israel befreie.

Mose: Ich narrete mich ein, daß ich von dort geflohen bin?

Gott: Die Leute, die sich an dir rächen wollten, sind inzwischen gestorben, Mose. Du bist gerettet.

Mose: Soll ich denn von dort befreien?

Gott: Ja, ich werde dir helfen, so wird es dir gelingen!

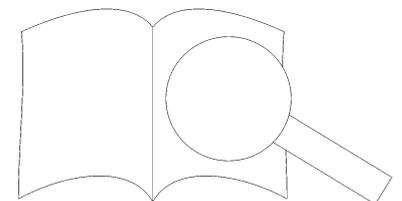
Mose: Den Ältesten der Israeliten komme, werden sie mich fragen: „Wie heißt denn der Gott, der dich hat?“ Was soll ich ihnen dann sagen?

Gott: „Ich bin Jahwe, der Lebendige, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“

Sie werden mir nicht glauben!

Gott: Wenn sie dir nicht glauben, so nimm deinen Stab und wirf ihn auf die Erde. Er wird sich in eine Schlange verwandeln. Wenn sie dies Wunder sehen, werden sie dir glauben.

Mose: Ach Herr, ich kann nicht so gut reden! Ich bin für diesen Auftrag ungeeignet.



Gott Habe nicht **ich** die Menschen mit ihrer Sprache geschaffen? So kann auch **ich** dir die Worte in den Mund legen, die du sagen sollst!

Mose *flehend*: Herr, sende, wen du willst, aber nicht mich!

Gott Doch, Mose, ich werde **dich** senden. Aber um dir zu helfen, stelle ich dir deinen Bruder Aaron, der noch in Ägypten lebt, zur Seite, denn er ist sehr redegewandt. Und nun geh!

5. Gospel-Instrumentalstück (Nr. 1)

Zur Musik spricht der Erzähler

Erzähler So machte sich Mose auf den Weg nach Ägypten und ging zum Pharao. *Mose wanderte durch's Publikum und geht dann zum Pharao*

Pharao Fremdling, was hast du mir zu sagen?

Mose Mich sendet der Gott Israels. Er sagt dir: „Laß mein Volk frei, daß es von Ägypten in seine Heimat zurückkehren kann!“

Pharao *lacht*: Ha! Ha! Wer ist der Gott Israels, daß ich ihm gehorchen soll? Die Israeliten bleiben hier! Sie sollen sofort wieder an die Arbeit gehen!

Mose Du wirst den Gott Israels schon noch kennenlernen! Wenn ich dir sage, daß der Gott Plagen über Ägypten bringen wird, wirst du mich nicht hören zu lassen, wird der Gott die Flut des Nils, wovon ihr leben, in Blut verwandelt. *Beleuchtet die Flut, Mose bleibt beim Pharao*

Ägypter 1 Ach, es ist fürchterlich. Alles Wasser ist in Blut verwandelt. Selbst die Fische im Nil sterben daran! Was sollen wir nur trinken?

Ägypter 2 Bestimmt strafen uns die Götter, weil wir dich nicht recht behandeln und ihr Blut vergießen, obwohl sie uns doch nichts getan haben. *Der folgende Teil kann erlesen werden.*

Erzähler Im letzten Buch der Bibel, dem Offenbarungsbuch des Johannes, wird beschrieben, was sich ganz am Ende der Zeiten ereignen wird. Die Götter werden vernichtet, die gottlos leben werden in die Hölle geschah, soll dann in ähnlicher Weise die treffen, die heute leben.

Gott „Ich will sie strafen, weil sie nicht hören wollen. Sie haben die Macht, jedes Gewässer in Blut zu verwandeln und sie zu töten, sooft sie wollen.“ (Offb. 11, 3a+6b)

Erzähler Ich habe gehört, daß die Götter über die Flüsse und Quellen. Alles wurde zu Blut. Dabei hörte ich, wie der Herr sprach, sagte: „Du hast dein Urteil gesprochen, du heiliger Gott, der du bist. Dein Urteil ist richtig und gerecht. Weil sie die Propheten getötet haben, die an dich glaubten, und die Propheten vergossen, hast du ihnen dieses Blut zu trinken gegeben. Das haben sie verdient.“ (Offb. 14, 4–6)

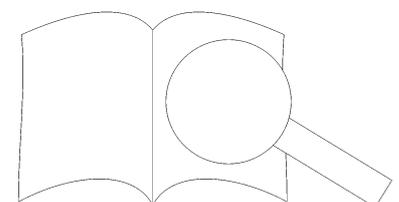
Mose Ich habe gehört, daß diese entsetzlichen Plagen dachten die Überlebenden nicht daran, sich zu ändern und zu kehren.“ (Offb. 9, 20a) *er Bibelübersetzung „Hoffnung für alle“*

Erzähler *er in jedem Fall weiter; rote Beleuchtung aus, Licht wie vorher*

Läßt du nun das Volk Israel ziehen?

Nein! Ich denke nicht daran!

Mose Dann wird Gott die zweite Plage über dein Land bringen! *Mose*



6. Fröschelied

Mehrere Kinder in Froschkostümen treten auf und machen einen Bewegungstanz passend zum Lied, dazu treten die drei Ägypter auf

5 Chor

Ü - ber-all sieht man jetzt Frö-sche krab - beln! Seht nur, wie sie mit den Fü-ßen

9

zap - peln und mit ih - ren dik-ken Bäu-chen schwab-beln! Wo man hin-sieht, hop-sen sie her -

13 Ein Ägypter (gesprochen)

um!

1. Ge-sternt ist mir was pas-siert, da-nach war ich to - tal schol-
2. Heut früh war was los, oh Mann, ich den - ke noch mit Schrek-k
3. Was ich euch er - zäh - le jetzt, ist wahr, seid bit - te nicht

17

Ich will a - bends schla - fen gehn, - zieh mei - ne Ho - se
 Ich schlüpf mit dem lin - ken Bein - zum Bett raus in dr - en
 Als ich heut zu Ti - sche saß, - da träum - te ich, aß

19

setz mich ah-nungs-los aufs Bett, da krieg ich ei - nen Rie- hö - e ich: „O-ho!“,
 Plötz - lich war mein Fuß ganz naß, ich frag - te mich: „Was i ab ich mich ge-bückt
 Schließ-lich schau-te ich ganz dumm: „Auf was kau ich der ich es aus-ge-spuckt:

22

denn da zappelte ein kleiner Frosch
 und festgestellt: Ich hatte 'ner. Ihhh...
 Es war ein Frosch, und ein Stück hatte ich.

25 Chor (quiakig) 1 3 Chor (laut)

Quak, quak, quak, quak, quak, quak! Ihhh...

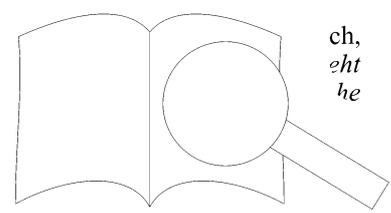
Mose geht zum Pharao.

Pharao: „Gott, daß er die Frösche von uns nehme, so will ich euch ziehen lassen.“

Mose: „Gott, wann die Frösche verschwinden sollen, und es wird geschehen, damit du siehst, wie Gott ist.“

Pharao: „Morgen!“

Mose betete zu Gott. Mose geht vorn an die Bühne, kniet sich hin und am nächsten Morgen waren alle Frösche in den Häusern und Gasse auf und tritt ab. Man sammelte sie zu großen Haufen, und das Land (Lied Nr. 10) kommt mit einer Schubkarre auf die Bühne und transportiert sie. Als die Plage vorbei war, ging es dem Pharao wieder besser und er sprach mit Mose und Aaron und ließ die Israeliten nicht ziehen. Da brachte Gott die die



ch,
eht
he

Pharao *wütend:* Hinaus mit dir, du Dummkopf! Werft ihn den Krokodilen zum Fraß vor! Und bringt mir sofort Mose herbei! *Der Schneider nimmt seine Sachen und rennt durchs Publikum davon. Mose geht zum Pharao.*

Mose Läßt du uns nun ziehen?

Pharao Könnt ihr eurem Gott denn nicht in Ägypten dienen?

Mose Nein, wir wollen von hier wegziehen, wie es mir Gott gesagt hat! *Mose bleibt beim Pharao*

Erzähler Wieder versprach der Pharao, die Israeliten freizulassen, wenn die Plage ein Ende haben würde. *Die Fliegen verlassen die Bühne.* Doch auch diesmal hielt er sich nicht daran. So kam die fünfte Plage über das Vieh des Landes. *Bauer tritt auf*

8. Viehpestlied

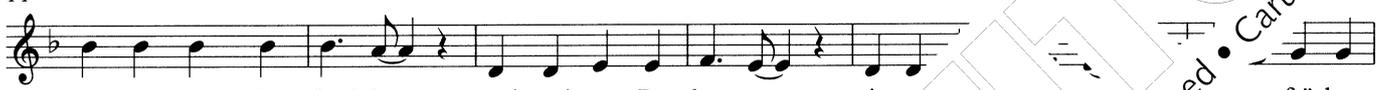
Swing (♩ = ♪³)

4 Bauer



1. Ei - ne schlim-me Vieh - pest wü - tet ü - ber - all jetzt, läßt das
 2. Was soll ich nur ma - chen? Mir ist nicht zum La - chen! Ich h
 3. Ach, was würd ich ge - ben, wär sie noch am Le - ben! Kön

11



es ist zum Er - schrek - ken! Auch mei - ne Ba - bet - te, sie
 Wo krieg ich jetzt Milch her? Soll ich bet - teln ge - hen
 wie - der Frisch - milch sprit - zen! Sie war wirk - lich präch - tig

18



Mor - gen an der Pest ge - stor - ben!
 kla - gen, weil sie Hun - ger ha - bei
 gab sie her, so 'ne Kuh krieg ich nie - mal

24



Tier! Ba - bet - te, mei - ne Kuh an dir! Ba - bet - te, mei - ne Kuh, der

31



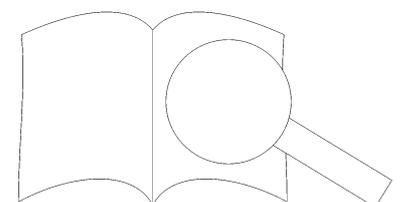
Ab - scheid fällt mir so
 Kuh, du fehlst mir wirk - lich sehr!
 39 Bauer weint

Erzähler Tiere starben an der Pest. Nur das Vieh der Israeliten wurde nicht krank. Danach
 über die Menschen. Sie wurden nun selbst krank und bekamen Ausschläge und
 anzen Körper. Aber trotz dieser schlimmen Ereignisse blieb der Pharao hartnäckig bei
 g und ließ das Volk Israel immer noch nicht ziehen! Da brachte Gott die siebte Plage über
 s hagelte so schlimm, wie es noch nie in Ägypten geschehen war. Die Hagelkörner zertrüm-
 gar die Bäume, und wer sich nicht rechtzeitig ins Haus flücht-
 n. Nur dort, wo die Israeliten wohnten, hagelte es nicht!

Schlagzeug-Solo. Der Pharao hält die Hände schützend über seinen

Mose Läßt du uns nun endlich ziehen?

Pharao *deprimiert:* Ich will nicht warten, bis Ägypten untergegangen ist! M
 alles mitnehmen?



Mose Wir wollen wegziehen mit allen Männern und Frauen, mit Jungen und Alten, mit unseren Schafen und Rindern und mit unserem ganzen Besitz.

Pharao Was? Ihr beutet uns ja aus! Nein, das kommt gar nicht in Frage!

Mose So wird Gott die achte Plage über Ägypten kommen lassen, um auf den Feldern zu vernichten, was der Hagel noch übriggelassen hat! *Mose tritt ab.*

9. Heuschreckenlied

Mehrere Kinder in Heuschrecken-Kostümen treten auf. In die Mitte der Bühne kommt eine große mit Knäckebröten behängte Pflanze, an der die Heuschrecken knabbern (mit Micro verstärken)

Chor

1 Die Heu-schrek-ken kom-men ge-flo - gen, sie kom-men vom O-sten hi- Zu

5 Hun - der - ten, tau - send, Mil - lio - nen, und im - mer noch wer - den

7 Flu - ren und Fel - dern, in Wie - sen und Wäl - dern, die Heu - schrek - kr - en. all! Sie

9 zwik - ken und zwak - ken, sie knik - ken und knak - ken und rat - z - sei. al, al - les kahl, al - les

12 *gesprochen*

kahl, ü - ber - all al - les kahl! 1. Oh weh! 2. Aufs Feld' 3. Los, 1

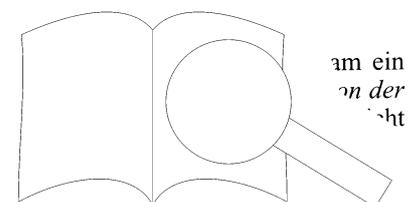
15 weh! Oh Schreck an- is weg! - Oh
Feld! Schnell, renn' 2. ihr könnt! Die Heu - schrek - ken kom - men ge - flo - gen zu
los! Macht schr in den Kel - ler!

18 Hun - de Die Ern - te ist ver - lo - ren! Oh weh! Oh Schreck! Sie fres - sen uns al - les weg!

zum Pharao.

d: Mose, bitte deinen Gott, daß er die Heuschrecken von uns n... euch wirk-
losziehen lassen!

Mose betete zu Gott. *Mose geht vorn an die Bühne, kniet sich starker Wind und blies die Heuschrecken von Ägypten weg ins Bühne. Mose steht auf und tritt zur Seite.* Doch wie bei den vorl an seine Zusage und ließ Israel immer noch nicht ziehen. Da b ten. *Beleuchtung wird dunkler. Zwei Ägypter treten auf.*



Chor *flüstert leise dreimal: Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunke.*

iker. J, Za,

Ägypter 1 während der Chor flüstert: Eine Sonnenfinsternis!

Ägypter 2 Das bedeutet bestimmt ein großes Unheil! *Chorgeflüster endet, Beleuchtung wird wieder hell, Mose tritt nach vorn und spricht laut:*

Mose Aber über uns geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über uns. (Jes. 60, 2b)

Erzähler Da ging Mose wieder zum Pharao. *Die zwei Ägypter treten ab.*

Mose Du hast uns jedes Mal versprochen, uns ziehen zu lassen, wenn die Plage ein Ende hatte. Halte dich endlich an deine Versprechen und laß uns gehen!

Pharao *wütend:* Hüte deine Zunge und geh mir aus den Augen! Wenn ich dich das nächste Mal sehe, mußt du sterben!

Mose Es soll geschehen, wie du gesagt hast: Du wirst mich nie mehr sehen! *Mose geht vorn an die Bühne.*

Erzähler Und der Herr sprach zu Mose:

Gott Ich will noch eine zehnte Plage über Ägypten bringen. Sie wird die letzte sein. Um Mitternacht durch Ägypten gehen, und alle erstgeborenen Söhne der Ägypter werden sterben. In jedem Haus ein Lamm schlachten, davon einen Braten zubereiten und ihn gemeinsam essen. Das Blut des Lammes sollt ihr eure Türpfosten bestreichen. *Mose bestreicht eine Türpfosten mit Blut. Farbe.* Wer dieses Blutzichen an seiner Tür hat, braucht sich nicht zu fürchten. In jeder Familie nichts geschehen. Nach dieser Plage wird euch der Pharao endgültig sterben. Noch, er und seine Großen werden euch sogar bitten zu gehen, weil sie sich nicht mehr brechen. Brecht dann sofort auf und zieht weg. Damit ihr euch auch später noch in Ägypten befreit habe, sollt ihr jedes Jahr ein Fest feiern, das Passahfest. *UV-Licht, Todesengel mit Sense tritt auf.*

10. Passahlied

Der Todesengel tritt ein und schreit: „Hör!“, jeweils einen Totenschrei.

... nur vermerkten Stellen

... jeweils ein Todesschrei.

27 Mose

1. Laßt uns Pas - sah hal - ten, w
2. Die - ses Lamm, ge - schlach - te

34

wur - de.
To - de.

3

ad set. Es nimmt uns die Skla - ve - rei

41

und gibt u

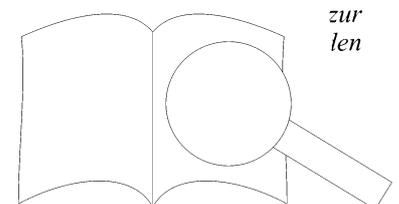
Lo - be den Herrn! Hal - le - lu - ja!

ab, Beleuchtung wieder hell, Tanzgruppe tritt auf.

chor

End-lich frei! Es ist vor-bei, - nie-mals wie-der Skla-v

A
Ab



zur
len

14

Solo (Israeliten)



bleibt nicht stehn, tschüß, auf Nim-mer-wie-der-sehn!

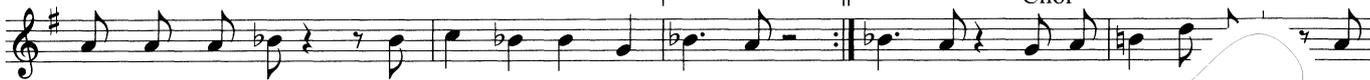
1. Wir muß-ten für sie— die
2. Oft hat-ten wir Hun-ger und
3. Sie schärf-ten uns ein,— wir
4. Der Pha-ra-o sprach: „Ich

18



Ar-bei-ten tun an ih-rer Py-ra-mi-de, na-tür-lich um-sonst und
 wur-den nicht satt, weil sie uns al-les nah-men. Sie sag-ten zu uns: „Wir
 wä-ren nichts wert, nur Men-schen zwei-ter Klas-se. Doch sie warn die Her-ren und
 laß euch nicht gehn, das kommt gar nicht in Fra-ge!“ Da ant-wor-tet Mo-se: „Du

22



oh-ne zu ruhn, sonst gab es Peit-schen-hie-be.
 ge-ben nichts ab, wir wol-len al-les ha-ben!“
 wur-den ver-ehrt als Men-schen rei-ner Ras-se.
 wirst schon noch sehn, denn nach der zehn-ten

Plage sind:

Chor

26



ist vor-bei, nie-mals wie-der Skla-ve-rei! Laßt uns gehn, bleibt „ner-wie-der-

32



sehn! Tschüß, auf Nim-mer-wie-der-sehn! „ner-wie-der-sehn!

12. Gospel-Instrumentalstück (N^r)

Zur Musik spricht der Erzähler

Schilfmeer wird aufgebaut
 vier Israeliten treten auf

(siehe blaue Tücher oder Planen auf). Mose und

Erzähler

So zog das Volk Israel aus Ägypten in die Wüste. Der Weg führte durch die Wüste. Sie hatten eine weite Reise vor sich.

Israelit 1

Mose, wir sind im gelobten Land sind?

Mose

Der Herr

Israelit 2

Der rechte Weg ist? Wir laufen direkt auf das Meer zu!

Mose

Ja, stimmt!

Israelit 1

Wo ist die Staubwolke am Horizont?

Israelit 2

Wo sind die Pferde und Wagen! Ägypterheer stellt sich auf.

Is

Ägypter! Sie kommen, um mit uns abzurechnen!

Mose: Ich hab' gleich gedacht, daß das nicht gut gehen kann!

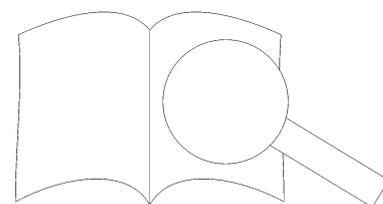
Was sollen wir denn jetzt tun?

Ich hab' Angst!

Israelit 3

Wär'n wir doch in Ägypten geblieben!

Alle Kinder im Chor reden aufgeregt durcheinander, die vier Israeliten treten auf.



13. Klagelied

Rhythmisch Fine

29 1 Chor

1. Mo - se, was hast du ge - tan! Du führst uns in das Ver -
 2. War - um hast du uns ge - führt aus dem Land der Py - ra -
 3. Vor uns liegt das wei - te Meer. Seht, wir sit - zen in der

35

der - ben! Du al - lein bist Schuld dar - an, wenn wir heu - te al - le ster - ben! So
 mi - den! Hät - ten wir doch nicht ge - hört! Wär'n wir lie - ber dort ge - blie - ben! Wir
 Klem - me! Denn von hin - ten kommt das Heer, und es treibt uns in die En - ge! Wir

40 Nach der letzten Strophe Fine

tu doch was! Denk dir was aus! Be - ei - le dich, hilf uns hier rau
 hat - ten da zwar uns - re Not, doch leb - ten wir und war'n nicht
 sind ver - lor'n, wenn wir nicht flieh'n! Sag, Mo - se, sag, wo soll'n wir

14. Vertrauenslied

3 Mose

Ver - traut doch auf Gott und habt nur Mut, er macht es gut, ihr wer - det es sehn!

8

— Ver - traut doch auf Gott, er hält sein Ver - spre - chen, er wird da - zu stehn!

13

Gott ver - traut, hat nicht auf sich ge - laßt, er le - bens - haus hält al - le Stür - me aus! Ja, wer
 Gott ver - traut und im - mer auf Gott ver - traut, er si - cher gehn, denn Gott wird auf ihn sehn! Ja, wer
 Gott ver - traut und gar nicht ängst - lich sein: Gott läßt ihn nicht al - lein! Ja, wer

17

Gott ver - traut, er stehn und wird sich nicht im Win - de drehn!
 Gott ver - traut, er gehn am Schritt, daß Gott ihn führt, denn Gott geht mit!
 Gott ver - traut, er gehn der Hand, ge - treu bis ins ge - lob - te Land!

23

— Ver - traut doch auf Gott und habt nur Mut, er macht es gut, ihr wer - det es sehn!
 — er hält sein Ver - spre - chen, er kann es nicht bre - chen, er wird da - zu

Erzähler Mose versuchte, das Volk zu beruhigen, und betete zu Gott. *Mose kniet sich wieder hin und hebt die Hände hoch.* Da sprach der Herr zu ihm:

Gott Strecke deine Hand über dem Meer aus, so wird es sich teilen, und ihr könnt mitten hindurch gehen.

Erzähler Mose tat, wie ihm der Herr befohlen hatte. *Mose steht auf und streckt den Stab über das Meer.* Da kam ein starker Wind, der trieb das Wasser zurück, so daß ein Weg durch das Meer entstand. *Das Meer teilt sich.* Eilends gingen die Israeliten im Trockenen mitten hindurch. *Mose geht voran, der ganze Chor hinterher durchs Publikum.* Das Ägypterheer folgte den Israeliten durchs Meer. Aber sie blieben mit ihren Streitwagen im Schlamm stecken und kamen deshalb nur schwer vorwärts. *Das Ägypterheer bleibt zwischen den blauen Tüchern stehen.* Als die Israeliten am anderen Ufer angekommen waren, streckte Mose erneut seine Hand über dem Meer aus, so daß das Wasser zurückkam und die Ägypter unter sich begrub. *Mose hebt wieder den Stab. Tücher werden über die Ägypter gedeckt, die Ägypter schreien um Hilfe.* So mußten der Pharao und seine Soldaten jämmerlich ertrinken, und Gott vollendete damit sein Strafgericht an den Ägyptern, weil sie zu den Israeliten so böse gewesen waren. *Der Chor geht wieder an seinen Platz zurück.* Die Israeliten aber freuten sich über diese wunderbare Errettung und lobten Gott dafür. Da nahm Mirjam, die Schwester Moses, eine Pauke in die Hand, die Frauen tanzten dazu und Mirjam sang ihnen vor:

Mirjam und Tanzgruppe treten auf.

15. Schlußlied

Swing (♩ = $\frac{3}{4}$ ♩)

12 Mirjam Chor

Lo-bet den Herrn! Die-net ihm ge und Rei-ter ins

16 Mirjam Chor

Meer ge-stürzt! Lo-bet den Herrn! Er ist's, der uns be-schützt!

20 Chor

1. Die Wa-gen roll
2. Wir glaub-ten, M
3. Wir fürch-te-ten
4. Was Gott heißt

ich
an! So ha-ben wir es heut ge-sehn. Drum

z vor- ne fuhr der Pha-ra-o. Wir
und wa-ren da-durch sehr ver-wirrt. „Hat
und sa-hen kei-nen Aus-weg mehr! Doch
an! So ha-ben wir es heut ge-sehn. Drum

25 Nach der letzten Strophe D. C. al $\text{\textcircled{C}}$

dach-ten schon: „
Gott uns
dann he
wol-le

kom-men hier nie le-bend raus!“
frag-ten wir und war'n ent-setzt!
und da sind wir dann durch-ge-eilt!
und nicht auf and-re Göt-zen schau!

31 Chor Mirjam

Lo-bet den Herrn! Die-net ihm gern! Er hat Roß

Mi Chor Mirjam

Lo-bet den Herrn! Er ist nicht fern! Er ist's, der uns be-schützt!

